



Seit drei Jahren versorgt die Wolfenbütteler Tafel bedürftige Menschen.

Foto: DRK

*Weiterhin Bestes geben für bedürftige Menschen:*

## Drei Jahre Wolfenbütteler Tafel

Am 7. Januar 2007 wurde die Tafel als Projekt der Zukunftsfabrik Wolfenbüttel ins Leben gerufen, die im Auftrag der Arge Wolfenbüttel als Kooperation zwischen der DRK-TFIS gGmbH und der Diakonie gGmbH gegründet wurde. Zwei Ziele verfolgten die Verantwortlichen zu jenem Zeitpunkt: Bedürftige Menschen mit Lebensmitteln zu unterstützen und über die Zukunftsfabrik beschäftigte AGH-Kräfte für den Arbeitsmarkt fit zu machen. Mit der entsprechenden Verwaltung und Koordination, die im November 2008 von Horst Rimke übernommen wurde, greifen diese Prinzipien auch drei Jahre später noch.

„Insgesamt haben wir in den drei Jahren 1511 Bezugskarten ausgegeben“, so Rimke. Aktuell werden 825 Abholer, dazu zählen 353 Kinder, in Wolfenbüttel und 187 (davon 75 Kinder) in Schladen mit Lebensmitteln versorgt. Die Schladener Tafel wurde im Juni 2007 eröffnet, als sich die Arbeitsmechanismen in Wolfenbüttel bereits eingespielt hatten.

Das Ausgabeprinzip der Tafel fasst Rimke kurz zusammen: „Wir erhalten Lebensmittelspenden von Supermärkten und anderen Geschäften, beispielsweise Bäckereien, aber auch von privaten Spendern. Diese werden geprüft,

sortiert und entsprechend der Anzahl der Abholer aufgeteilt. Denjenigen, die eine Bezugskarte haben, werden Termine zur Abholung zugeteilt, um eine Schlangenbildung vor den Ausgabestellen zu vermeiden. Zu den Abholern zählen Hartz-IV-Empfänger, Rentenenempfänger und Asylbewerber.“ Für den symbolischen Wert von 1 Euro erhalten sie dann ihr Paket – Familien wöchentlich, Alleinstehende alle zwei Wochen.“ Dabei dürfe man aber nie vergessen, dass die Tafel ein zusätzliches Angebot sei, auf das kein Rechtsanspruch bestehe.

Damit diese Abläufe reibungslos funktionieren, helfen derzeit rund 40 AGH-Kräfte der Zukunftsfabrik unter Anleitung hauptamtlicher Tafel-Mitarbeiter in den Bereichen Sortierung, Transport und Ausgabe. „Der Abbau von Vermittlungshemmnissen ist das zweite große Anliegen der Tafel neben der Warenausgabe. Damit möchten wir – im Auftrag der Arge – die AGH-Kräfte für den Einstieg beziehungsweise Wiedereinstieg im Arbeitsmarkt vorbereiten“, erklärt Rimke.

Unabhängigbar seien für die Tafeln natürlich die Spenden, denn ohne die entsprechenden Lebensmittel oder in besonderen Fällen auch Non-Food-Produkte wie Windeln,

Blumen oder Tiernahrung, könne die Tafel auch ihre Kunden nicht unterstützen. Ebenso wichtig seien auch die Geldspenden von Betrieben und Privatpersonen, die in die laufenden Kosten für Miete, Fuhrpark und Verwaltung einfließen. „Wir möchten in diesem Zusammenhang noch einmal allen Spendern danken, die uns in diesen drei Jahren geholfen haben“, betont Rimke.

„Zudem haben wir mehrere Sonderaktionen, wie das Projekt ‚Tafel macht Schule‘, ins Leben gerufen oder sind durch besondere Aktionen, wie zuletzt die Spende von Kindergarten- an die Tafel-Kinder unterstützt worden“, verweist Koordinator Rimke. Auch die **Zusammenarbeit** mit dem Wolfenbütteler Verein „Wunschbaum“ hebt er hervor.

Ganz der Arbeitsweise der Tafel entsprechend fällt Rimkes Fazit zum Geburtstag aus: „Solange es in unserer Region bedürftige Menschen gibt, werden wir natürlich weiterhin unser Bestes geben, um sie zu unterstützen.“

Wolfenbütteler Tafel, Harzstraße 9, 38302 Wolfenbüttel, Telefon 05331/9486-55.

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft, Stichwort: Wolfenbütteler Tafel, BLZ 25120510, Kontonummer 5401202.